

Kassel, 9. Juni 2021

Pressemitteilung: Opfer oder Täter? Thesen zur nationalsozialistischen Vergangenheit der Kuratoren der ersten documenta

Die digitale Tagung am 11. Juni 2021 widmet sich der Geschichte der ersten documenta (1955) und der Verbindung ihrer Kuratoren zum Nationalsozialismus. Die Tagung entsteht in Zusammenarbeit der Kunsthochschule Kassel/Universität Kassel mit dem documenta archiv und kann im Livestream über Youtube verfolgt werden. Nationalsozialismus. Die Tagung entsteht in Zusammenarbeit der Kunsthochschule Kassel/Universität Kassel mit dem documenta archiv und kann im Livestream über Youtube verfolgt werden.

Digitale Tagung

Freitag, 11. Juni 2021, 10–17 Uhr

Livestream über YouTube: www.youtube.com/watch?v=9eHMufRVVb8

Moderation: Dr. Birgitta Coers und Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken

Die Kunsthochschule Kassel (Studiengang Kunstwissenschaft) und das documenta archiv veranstalten am 11. Juni 2021 eine öffentliche digitale Tagung zur Verbindung der ersten documenta mit dem Nationalsozialismus. Im Zentrum stehen die damaligen Co-Kuratoren der Ausstellung Werner Haftmann und Kurt Martin, die nachweislich die NSDAP-Mitgliedschaft (Haftmann) innehatten oder während der NS-Diktatur als Kustos (Martin) angestellt waren. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, mit welcher Motivation Werke aus der Ausstellung „Entartete Kunst“ auf der ersten documenta gezeigt wurden.

Auf drei Panels diskutieren über die damit verbundenen Fragestellungen:

Ingo Arend, Wolfgang Benz, Tabea Brinkmann, Heinz Bude, Nanne Buurman, Nikola Doll, Christian Fuhrmeister, Dorothee Gerkens, Eckhard Gillen, Walter Grasskamp, Stefan Greif, Ayşe Güleç, Katja Häckel, Pia Jansen, Alexis Joachimides, Justus Lange, Stefan Koldehoff, Gerhard Panzer, Alexia Pooth, Volker Rattemeyer, Tessa Rosebrock, Thomas Rudert, Anna Rühl, Sabine Schormann, Sylvia Stöbe, Julia Voss, Lena Voss und Alexandra Winterhoff.

Programm

10–11.30 Uhr

NSDAP-Mitgliedschaft und Kuration/Kustodie während der NS-Herrschaft

Moderation: Dr. Birgitta Coers, Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Dr. Harald Kimpel
Teilnehmer*innen: Ingo Arend, Wolfgang Benz, Heinz Bude, Christian
Fußmeister, Ayşe Güleç, Katja Häckel, Alexia Pooth, Tessa Rosebrock, Thomas
Rudert und Sylvia Stöbe

11.30–12.30 Uhr

Pause

12.30–14 Uhr

Wie lässt sich das Verhältnis der betroffenen historischen Personen zur modernen Kunst und Ausstellungen zur modernen Kunst definieren? Welche Rolle spielte die Kunstkritik?

Moderation: Dr. Birgitta Coers, Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Dr. Harald Kimpel
Teilnehmer*innen: Dorothee Gerkens, Eckhard Gillen, Stefan Greif, Pia Jansen,
Alexis Joachimides, Gerhard Panzer und Julia Voss

14–15 Uhr

Pause

15–16.30 Uhr

Kontinuitäten. Netzwerk im NS: Kunsthandel, Sammler, Kulturpolitik. Werke der modernen Kunst als Bestandteil des Konvoluts „Entartete Kunst“ und als Exponate der ersten documenta

Moderation: Dr. Birgitta Coers, Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Dr. Harald Kimpel
Teilnehmer*innen: Tabea Brinkmann, Nanne Buurman, Nikola Doll, Walter
Grasskamp, Stefan Koldehoff, Justus Lange, Tessa Rosebrock, Anna Rühl, Lena
Voss und Alexandra Winterhoff

16.30–17 Uhr

Abschlusspanel: Fragen! Antworten? Fragen!... Welche Schlussfolgerungen lassen sich ausgehend von den Diskussionen und dem bisherigen Kenntnisstand ziehen?

Moderation: Dr. Birgitta Coers, Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Dr. Harald Kimpel
Teilnehmer*innen: Heinz Bude, Nikola Doll, Eckhard Gillen, Katja Häckel, Pia
Jansen, Alexis Joachimides, Stefan Koldehoff, Volker Rattemeyer, Sabine
Schormann und Julia Voss

Eine Zusammenarbeit der Kunsthochschule Kassel/Universität Kassel und des
documenta archivs, Kassel.

Die Tagung wird von der Fritz Thyssen Stiftung finanziert.

Weitere Informationen:

www.documenta-archiv.de

www.kunsthochschulekassel.de

d
II.
III
4.
5
6
7
8
IX
X
11
|||||
(13)
14
fifteen

Pressekontakt

Karoline Köber

Kommissarische Leitung Kommunikation und Marketing
documenta und Museum Fridericianum gGmbH

T +49 561 70727-4023

presse@documenta.de

Saskia Mattern

Öffentlichkeitsarbeit documenta archiv

T +49 561 70727-3102

archivkommunikation@documenta.de

Über das documenta archiv

Das documenta archiv wurde 1961 von Arnold Bode gegründet und widmet sich der Archivierung, Dokumentation und wissenschaftlichen Bearbeitung von Text- und Bildquellen zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Einer der Schwerpunkte liegt auf den seit 1955 stattfindenden documenta Ausstellungen, den kuratorischen Praktiken und den dokumentarischen Strategien von Gegenwartskunst. Neben den documenta Unterlagen sind umfangreiche Pressesammlungen, Bild- und audiovisuelle Medien, eine singuläre Kunstbibliothek sowie einschlägige Vor- und Nachlässe Teil des Bestandes. Trägerin des documenta archiv ist die documenta und Museum Fridericianum gGmbH mit den Gesellschaftern Stadt Kassel und Land Hessen. Das documenta archiv ist Mitglied im Arbeitskreis selbstständiger Kultur-Institute e.V. (AsKI) und initiiert wissenschaftliche Projekte entlang eigener Bestände, dies in Kooperation mit universitären und außer-universitären Forschungs- und Kultureinrichtungen. Innerhalb der gGmbH verfolgt das Archiv darüber hinaus – auch in Zusammenarbeit mit den kuratorischen und technischen Abteilungen der documenta gGmbH – eine künstlerisch-archivarische Ausstellungs- und Vermittlungsagenda.

d
II.
III
4.
5
6
7
8
IX
X
11
||||||
(13)
14
fifteen